

# Arader Zeitung

Das einzige politische  
organ der Stadt Arad,  
das seit dem 1. April  
1927.

Bezugspreise für jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag  
ganzjährig Lei 400.—, für Amerika 4 Dollar, sonstiger  
Ausland Lei 700.—. — Für die ärmere Bevölkerung  
wöchentlich einmal Sonntag, ganzjährig Lei 200.—

Redaktion und Verwaltung

Arad, Ede Fischplatz.

Telefon Nr. 6/39.

Telefon Nr. 6/39.

Inseratenpreise: Der Quadratcentimeter kostet auf der  
Inseratenseite Lei 4 und auf der Textseite Lei 6. „Kleine  
Anzeigen“ das Wort Lei 3, fettgedruckte Wörter werden  
doppelt berechnet. — Einzelnummer Lei 4.—

71 Folge.

Arad, Mittwoch, den 18. Juni 1930.

10. Jahrgang.

## Vollste Eintracht

zwischen den Mitgliedern der königl. Familie.

Bukarest. Im königl. Schloß Cotroceni vereinte sämtliche Mitglieder der königl. Familie ein Abendmahl, bei welchem die vollste Eintracht hergestellt wurde.

## 100 Millionen Mark Kredit

für unsere Eisenbahnen.

Anlässlich der letzten Konferenz der Staatsbahnverwaltung wurde der Fall ernstlich besprochen, Eisenbahnmateriale im Werte von 100 Millionen Reichsmark (über 4 Milliarden Lei) für die Erweiterung der Güterbahnhöfe in Chitila, Ploesti und Simeria von einer deutschen Großindustriegruppe zu übernehmen. Die deutsche Industriegruppe erklärte sich bereit, dieses Material sofort zu liefern, gegen Zahlung in 4 Jahren. Die diesbezüglichen Vorschläge und Pläne werden gegenwärtig von den maßgebenden Fachleuten studiert, und sollen dann dem Verkehrsministerium vorgelegt werden.

## Neue Abzeichen

auf den Militärkappen.

Bukarest. Die Militärkappen werden anstatt des M. Buchstabens Z C, die sich aber gegenüber stehen werden und darüber die Krone, tragen. Die Offiziersportepes werden mit solchen ausgetauscht, die bereits mit dem neuen Abzeichen versehen sind. Diese Neuerung bezieht sich auf sämtliche übrigen Uniformen.

## Die Zoll- und Maut-Leute

an der Neuarader Brücke entlassen.

Die Stadtleitung hat auf Grund einer gründlichen Untersuchung die Zoll- und Maut-Leute an der Neuarader Brücke entlassen, und zwar: den Kontrollor Simon Budin und die Brückenwächter und Zolleinnehmer Paul Dragalina, Florea Indrican, Sava Bosnean, Johann Crisan, Andreas Bebe, Paul Bancigean und Johann Veru.

Die Zollner sollen Geschenke von verschiedenen Leuten angenommen und bei der Verzollung und Brückenmaut unerlaubte Nachlässe gewährt haben.

Die Stadt Arad würde am vernünftigsten tun und das wirkliche Interesse der Stadt fördern, wenn sie die ganze Zollerei und Mauteinbehaltung aufhebe. Die Brücke ist mit der vielen Brückenmaut bereits um das Mehrfache ausgezahlt worden, so daß es überaus angezeigt wäre, den Verkehr freizugeben.

## Barbarische Verurteilung

der kroatischen Patrioten.

Nach mehr als 6-wöchiger Verhandlung des Prozesses der kroatischen Politiker Matšel und Konsorten fällte der Belgrader Gerichtshof folgendes Urteil: Matšel und 5 Hauptangeklagte wurden freigesprochen. Der Angeklagte Bertabac und seine 13 Kameraden wurden insgesamt zu 68 Jahren Kerker verurteilt. Gegen das Urteil gibt es keine Appellation.

## Die neue Maniu-Regierung

mit zarunistischer Färbung. — Maniu verspricht eine reindemokratische Richtung. — Professor Jorga gegen eine Partei-Regierung.

Bukarest. König Karl wünschte eine aus sämtlichen Parlamentsparteien bestehende Regierung. Diese, durch die außerordentlichen Verhältnisse begründete Wohlabsicht scheiterte an dem Stellenhunger der Regierungspartei. Wie uneinig die Nationalisten und Zarunisten auch ansonsten sein mögen, darin sind sie einmütig, daß man von den noch immer zu wenigen Minister- und Staatssekretärstellen keine einzige an die übrigen Parteien abgeben dürfe. General Bresan, vom König mit der Bildung eines aus allen Parteien bestehenden Kabinetts betraut, holte sich daher von der Regierungspartei einen Korb. Es wurde ihm schroff bedeutet, daß die nationalzarunistische Partei als Mehrheitspartei keine Außenseiter in die Regierung aufzunehmen gesonnen sei. König Karl wäre unter diesen Umständen nur der Ausweg zu Gebote gestanden, das Parlament aufzulösen und Neuwahlen auszusprechen. Zu diesem Mittel konnte der König doch nicht greifen. Er konnte nicht der Partei, die sein Nachaherkommen ermöglichte, gleich sein Mißtrauen aussprechen, indem er das Parlament auflöst. So blieb dem König nichts übrig, als Maniu neuerdings mit der Regierung zu betrauen.

So einig die Nationalisten und Zarunisten darin waren, daß ihrer Partei allein sämtliche Ministerstellen zukommen müssen, waren sie aber umso uneiniger unter einander, als es an die Befetzung der Ministerstellen ging. Fast einen halben Tag dauerte wie auf einem Landelmarkt das Geseilsche. Harte laute Reden flogen aus den zwei feind-freundschaftlichen Lagern hin und her. Fertige Listen wurden von Viertelstunde zu Viertelstunde umgearbeitet. Die Zarunisten erwiesen sich als hartnäckig. Es ist ihnen gelungen, den gew. Justizminister Junian, den die Nationalisten hinausgebissen hatten, wieder hinein zu bringen und sogar durchzusetzen, daß der Nationalist Koanicescu, ein persönlicher Widersacher Junians, kein Ministerpostensüchtler erhielt. Wieder den Nationalisten ist es gelungen, die Zarunisten Rabucanu und Botcu Mitescu auszuschließen. Nach achtstündigem Kampfe ist es endlich gelungen, folgende Liste aufzustellen:

Ministerpräsident: Maniu  
Innenminister: Balba  
Außenminister: Mironescu  
Finanzminister: Bobocic  
Ackerbauminister: Mihalache

## Neuer Militärkommandant

in Arad.

Der zum Militärkommandant von Arad ernannte General Nikolaus Balacescu hat am Montag das Kommando übernommen.

Selbstmord. In Wegbar hat sich der 25-jährige Franz Nagy aus unbekannter Ursache erschossen.

Handels- und Gewerbeamminister: Madgearu  
Verkehrsminister: Manolescu  
Unterrichtsminister: Costacescu  
Seeresminister: Conbeescu  
Justizminister: Junian und  
Arbeitsminister: Van Galipa.

Das neue Ministerium wurde vom König sofort beeidigt und stellte sich am Samstag auch bereits dem Parlament vor. Maniu schilderte in einer längeren Rede die Geschichte der Heimkehr des Königs. Die Teilnahme der nationalzarunistischen Partei an diesem geschichtlich so wichtigen Ereignis hat Maniu stark unterstrichen. Auf das Programm der Regierung übergehend, bezeichnete Maniu als Leitgrundsatz seiner Partei die reine Demokratie und die Bestrebung, die Gegensätze zwischen den Völkern und Volksklassen auszumergen. Von den Minderheiten verlange die Regierung, sagte Maniu, nichts anderes, als daß sie gute loyale Staatsbürger sein sollen. Der König werde mit allen seinen Kräften bestrebt sein, der Regierung die Verwirklichung ihres Programmes zu ermöglichen.

Professor Jorga wandte sich gegen die neue Regierung, weil sie nicht nach dem Willen des Königs Karl und des Volkes aus allen Parteien gebildet wurde, sondern eine ausgesprochene Parteiregierung ist. In der heutigen überaus schwierigen Lage hätten, laut Jorgas Ansicht, nicht kurzfristige Partei-Interessen die Hauptrolle spielen dürfen.

Ministerpräsident Maniu vertiefte sich darauf, daß seine Partei bei den Wahlen 85 Prozent der Stimmen erhielt, daher die nationalzarunistische Partei den Volkswillen verkörpere.

Im Namen der magyarischen Partei gab Abgeordneter Graf Georg Bethlen seiner Hoffnung Ausdruck, daß es der Regierung gelingen wird, die wirtschaftliche Lage zu bessern u. erwartet er von der Regierung die Regelung der Minderheitenfrage.

Abgeordneter Brandtsch sprach der Regierung sein Vertrauen aus. Der Sozialdemokrat Pistiner hat zur neuen Maniu-Regierung kein Vertrauen, weil sie in der Vergangenheit nichts getan habe im Interesse der Arbeiter. Der jüdische Abgeordnete ebenfalls kein Vertrauen entgegen. — Die große Mehrheit des Parlamentes hat der neuen Regierung Beifall gespendet. Die Parlamentssession wurde bis zum 30. Juni verlängert, um von den vielen Gesetzesentwürfen noch einige Duzende annehmen zu können.

## Hohe Auszeichnung

der Königin-Witwe und Manius.

Bukarest. Der König verlieh der Königin-Witwe und dem Ministerpräsidenten Maniu die Großkette des Ferdinand-Ordens.

Präsident des Abgeordnetenhauses Cico-Pop. Innenminister Balba und Außenminister Mironescu erhielten das Großkreuz des Ferdinand-Ordens.

## Romänien gegen

die Rückkehr der Habsburger auf den ungarischen Thron.

Bukarest. Ministerpräsident Maniu äußerte sich vor den Vertretern der Presse über die Frage einer Rückkehr der Habsburger auf den ungarischen Thron. Maniu wies auf die Friedensverträge hin, laut welchen die Habsburger keinen Thron mehr einnehmen dürfen. Ein derartiger Versuch, ebenso das Bestreben auf Verschiebung der Grenzen würde den Frieden und die Zukunft Ungarns gefährden.

## Neuerstellung

der Sadelhausener Kirche.

Die Sadelhausener Kirche mußte einer allgemeinen Reparatur unterzogen werden. Der Blitz beschädigte den Turm schon vor Jahren und so mußte man sich zur Herstellung des Turmes entschließen. Durch die Opferfreudigkeit der Gläubigen wurde aber auch die gänzliche Neuerstellung der Kirche ermöglicht. Es wurden drei neue Glocken angeschafft. Dann wurden die feucht gewordenen Wände getrocknet. Auch im Innern erfolgte eine Renovierung, da die Kirche durch den Sadelhausener Maler Wilhelm Braun ausgemalt wird und Pfarrer Franz Schmidt, der Kunstmaler ist, malt einige Bilder für die Kirche. Bald wird das Gotteshaus im schönsten Schmuck prangen, als ein Wahrzeichen, daß in den Sadelhausener Bewohnern Opferstimm und Liebe zu Gott wohnt.

## Wachsende Streikbewegung

in Reschitza.

Die Direktion der Reschitza-Werke hat durch arbeiterfeindliche Maßnahmen eine sehr bedenkliche Stimmung geschaffen, so daß schwere Folgen zu befürchten sind. Gegenwärtig haben 1000 Arbeiter die Arbeit niedergelegt. Der von der Regierung als Streikführer entwendete Dr. Cigazeanu hat seine Betrauung niedergelegt, weil er zur Einsicht gelangte, daß die Arbeiter ohne greifbare Zugeständnisse nicht besänftigt werden können.

## Die Neuarader Brückenwache

schießt auf Bahnfahrer.

Aus unbekanntem militärischen Gründen ist es den Bahnfahrern nicht erlaubt, unter der Neuarader Brücke durchzufahren. Der militärische Posten treibt jeden zurück und oftmals wird auch sofort nach dem Anruf geschossen. Unlängst ging die Kugel dicht am Kopf eines jungen Mannes vorbei und eine Kugel schlug in das Haus des in Sigmundhausen wohnenden Militärkapellmeisters ein. Die Gemeindevorstellungen von Neuarad-Sigmundhausen und die Stadtleitung von Arad mäßigten bei der Militärbehörde vorstellig werden und bitten, daß die Posten es beim Anrufen bewenden lassen und nicht schießen sollen. Jedermann wird sich dem Anruf des Postens fügen, so daß es ganz unnötig ist, etwa Menschen zu verletzen oder gar zu töten.



Die Gläubigerbesprechung bezüglich des Zwangsausgleiches der Sägewarenfabrik Linster und Krachius in Hasfeld wird am 26. Juni stattfinden.

Die Temeschwarer Schuhfabrik Star ersuchte um die Bewilligung eines Zwangsausgleiches und bietet ihren Gläubigern eine Quote von 50 Prozent an, zahlbar binnen fünf Halbjahren.

Das deutsche Flugschiff „Graf Zeppelin“ unternimmt am 21. Juni einen Flug über Mittel- und Osteuropa und wird diesmal wahrscheinlich auch das Banat überfliegen.

In den tschechischen Mittelschulen wird im neuen Schuljahr der Unterricht der lateinischen u. französischen Sprache erst in der dritten Klasse beginnen, hingegen wird der Unterricht in der deutschen Sprache bereits in der ersten Klasse eingeführt.

Bei Boston stieß der Dampfer „Fairfax“ mit dem Oelbampfer „Gretan“ zusammen. Der Oelbampfer brach entzwei. Infolge des Zusammenstoßes erlidierte das Oel. Der Kapitän und 59 Mann sind verbrannt.

Ein unparteiisches Schiedsgericht hat Amerika zur Zahlung von 72 Millionen Dollar (11.000 Millionen Bel) Schadenersatz für die während des Krieges beschlagnahmten deutschen Schiffe verpflichtet.

Im Freidorfer Pfarrhaus wurde ein Einbruchdiebstahl verübt. Der Dieb öffnete eine Tischiade und nahm 10.000 Bel Bargeld mit. Außerdem nahm er auch das Silberzeug und eine Brieftasche mit Dokumenten.

In der Nähe von Birc (Ungarn) wurden 4 spielende Mädchen vom Blitz erschlagen.

Die in Großbetscherek verhaftete Schriftstellerin der „Neuen Zeit“, Sidba Reiter und Administrationsbeamte Urso wurden freigelassen, weil die gegen sie erhobene Anklage des Hochverrates sich als grundlose Anschuldigung erwiesen hat.

Der Termin zur Anmeldung der Ausländer wurde vom 15. bis zum 25. Juni verlängert.

Das Seeresministerium wird in Zukunft nur solche Offiziere zu Reialmentkommandanten ernennen, die im Kriege an der Front waren.

Das Finanzministerium hat telegraphisch die Prägung der neuen Münzen unterbrechen lassen, da die Münzen mit dem Bildnis König Karls versehen werden müssen.

König Karl wird sich in Karlsburg, und zwar noch diesen Herbst krönen lassen.

In der Stadt Charkow sind bei einem Brand im Kino 28 Kinder getötet und viele verwundet worden.

Der Gerichtshof in Alschinero verurteilte den gewissen Alschinower Bürgermeister Sebastian Theodorescu wegen Unterschlagungen zu einem Jahr Gefängnis.

Die Temeschwarer Polizei verhaftete einen gewissen Stefan Kiss, der aus Ungarn etliche tausend Zigaretten schmuggelte. Da Kiss die über 100.000 Bel betragende Strafe nicht bezahlen kann, bleibt er in Haft.

In Großankiriskolau ist im Hofe des Gastwirtin Nestä Carpinian ein Heuschäber abgebrannt. Der Schaden macht 11-12.000 Bel aus.

### Bündnis zwischen Deutschland und Frankreich?

Paris. Das Blatt „Volonte“ veröffentlicht einen aufsehenerregenden Aufsatz eines sich nicht nennenden vollen Politikers. In dem Aufsatz wird ausgesprochen, daß es gegen Frankreichs Interesse sei, Deutschland weiter durch Gewaltmaßregeln getrieben zu werden. Deutschland muß seine Kolonien zurückerhalten. Frankreich dürfe auch die Vereinigung Deutschlands mit Oesterreich nicht verhindern. Ebenso müsse die Ungerechtigkeit der Zweiteilung Preußens

durch den sogenannten Danziger Korridor gutgemacht werden. Die Wahl zwischen dem schlecht ausgefallenen Interesse Polens und dem Lebensinteresse Frankreichs wird keiner französischen Regierung schwer fallen. Frankreich müsse alles tun, heißt es in dem betreffenden Aufsatz, um mit Deutschland ein freundschaftliches Verhältnis anzubahnen und letzten Endes ein offenes Bündnis einzugehen.

### Kostspielige Geschäftsfahrt von drei Lobriner Kartoffelbauern.

Die Lage der Lobriner Kartoffelbauer ist heuer eine besonders schlechte. Das günstige Frühjahr brachte es mit sich, daß in zahlreichen anderen Gemeinden die Kartoffeln auch früh geraten sind und eine wahre Ueberproduktion auf den Märkten herrscht. Drei Lobriner Kartoffelbauer verließen auf den Gedanken, auf dem Lugoscher Markte ihr Glück mit Kartoffeln zu versuchen. Sie erlebten aber eine arge Enttäuschung, denn der Markt war so überfüllt, daß sie ihre Kartoffeln überhaupt nicht verkaufen konnten. Sie fuhren nun ins Eisenwerk von Nadrag ins Gebirge. Aber auch dort fanden sie so viele Kartoffelvorräte und wenig Käufer, daß sie mit ihrer ganzen Kartoffelladung zu-

rückfahren mußten. Um nicht mit vollem Wagen nach Hause fahren zu müssen, haben die Leute ihre Kartoffeln in Temeschwar zu dem Preise hingegeben, den man ihnen angeboten hat. Es war soviel, daß sie knapp die Spesen decken konnten. — Die Kartoffelbauer denken mit Wehmut an die schöne Zeit zurück, als sie noch ihre Vorräte teils im kleinen auf den lokalen Märkten, teils in Wagonladungen leicht und zu rentablen Preisen verkaufen konnten. Die Leute fragen sich, ob denn die Verhältnisse sich nicht doch soweit ändern werden, daß man wieder mit Kartoffeln und Gemüse die europäischen Märkte wird bescheiden können?

### Disziplinlosigkeit unter den Hasfelder Gewerbelehrlingschülern.

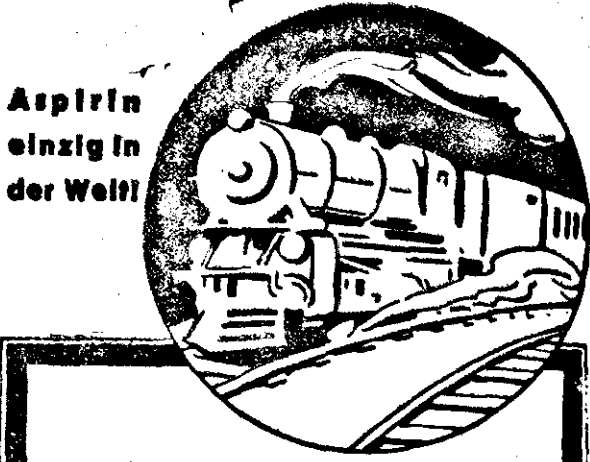
Aus Hasfeld wird uns über die Gewerbelehrlinge sehr Ungünstiges berichtet: Der Direktor der Lehrlingschule, Lehrer Johann Stoffel, wouete heuer eine Ausstellung der von Lehrlingen angefertigten Zeichnungen und anderer schriftlichen Aufgaben veranstalten. Die Lehrlinge sagten aber ihrem Lehrer ganz lech ins Gesicht, daß sie zu dieser Ausstellung keinerlei Arbeiten beitragen wollen. Viele Lehrlinge henehmen sich auch sonst ungebührlich und oft frech. Unlänglich wurden mehrere Kisten erbrochen. Die Täter nahmen Schreibrequisiten, eine kleine Summe Geld und auch eine Stempelkiste mit sich. Die Täter sind 2 Lehrlinge, bei denen ver-

schiebene der gestohlenen Sachen gefunden wurden. Die allgemeine Verrohung der Menschheit tut sich bei der Jugend besonders kund. Leider sind die Eltern selbst in vielen Fällen schuldtragend, da sie entweder durch ungehörige Härte oder allzugroße Milde die Kinder schlecht erziehen. In der Lehre werden die Lehrlinge oft auch unrichtig behandelt. Durch den Umgang mit Gleichaltrigen, die sich einander in der Ausgelassenheit und Rohheit zu überbieten trachten, entwickeln sich viele Lehrlinge dann zu wahren Taugenichtsen, die später im Leben zu Verbrechern werden. — Leider ist wenig Aussicht auf Besserung.

### Balkanische Steuereintreibung in Schönendorf.

Aus Schönendorf wird uns berichtet: Vor einigen Tagen geschah bei uns folgendes: Zwei Leute erschienen in Begleitung des Kleinrichters in verschiedenen Häusern, um die Steuer einzutreiben. Diese Amtshandlung haben die beiden Männer in einer Weise durchgeführt, wie sie vielleicht auf dem Balkan oder in der Türkei auch heute noch gang und gäbe sein mag, die jedoch in einem Rechtsstaat, wie Rumänien einer sein soll, als schwerer Mißbrauch der Amtsgewalt bezeichnet werden muß. Die zwei sogenannten Steuereintreiber erschienen in den Häusern, nahmen den Leuten ohne weiteres das Bettzeug weg, luden es auf und führten es aus dem Gemeindefaß. In einem Rechtsstaat muß vorerst die Pfändung vorgenommen werden. Die Pfändung ist nicht zugleich auch mit dem Wegtragen des gepfändeten Gegenstandes verbunden. Das hat nur in dem Falle zu geschehen, wenn die Gefahr besteht, daß der Schuldner den gepfändeten Gegenstand etwa veruntreut und keine andere Deckung vorhanden ist. Von Leuten mit liegendem und solchem beweglichen Vermögen, das reichliche Deckung für den rückständigen Betrag bietet, darf keinesfalls der gepfändete Gegenstand sofort weggetragen werden, sondern die Pfändung wird durchgeführt und der gepfändete Gegenstand bleibt bis zur Lizitation unberührt. Sollte die Schuld nicht bezahlt werden und es zur Lizitation kommen, werden die gepfändeten Gegenstände erst am Lizitationstage

weggeführt. Doch auch hinsichtlich der zu pfändenden Gegenstände gibt es in jedem Rechtsstaat strenge Vorschriften. In erster Reihe dürfen nur Gegenstände gepfändet werden, die nicht unmittelbare Gebrauchsgegenstände sind. Bettzeug, Bett, Tisch, Stuhl, Werkzeug u. dgl. wird nur auf dem Balkan gepfändet. In einem Rechtsstaate dürfen solche Gegenstände nicht gepfändet noch weniger sofort weggeschleppt werden, wie die angeblich aus Neuarab gekommenen Steuereintreiber es taten. Sie traten in die Häuser ein und nahmen nur das Bettzeug. Eine Frau wollte die Wohnung nicht öffnen und zeigte den zwei Steuergesellen verschiedene wertvolle Gegenstände, die sie pfänden können. Diese ließen sich aber nicht abhalten, sondern nahmen eine Holzhacke, zertrümmerten das Türschloß und nahmen das Bettzeug mit Gewalt weg. In einem Hause lag die Hausfrau krank im Bett. Die Steuergesellen ließen sich bewegen nicht betreten. Sie nahmen das Bettzeug aus den übrigen Betten und zogen davon. Die kleinen Kinder der überfallenen Frau klaffzten diese Art von Steuereintreibung ihrem Vater, zu dem sie ins Feld um Hilfe liefen, folgenden: „Vater, kommt her, die Bauern sind eingeproc und han's Bettzeug thol!“ — Die im Namen der Staatsgewalt auftretenden Steuereintreiber haben den denkbar übelsten Eindruck gemacht in Schönendorf. Auf diese Weise dürften zahlfähige und zahlwillige Staats-



**Auf der Reise**  
sind Sie Erkältungsgefahren besonders leicht ausgesetzt. Es geht Ihnen die Freude am Reisen verloren, wenn Sie von Kopf- oder Zahnschmerzen geplagt werden. Reisen Sie daher nie ohne **Aspirin-Tabletten.**

### Wegen Urkundenfälschung

verurteilter Polizeikommissär.  
Die Temeschwarer kön. Tafel hat in der Strafsache des Grenzpolizeikommissärs Niclaus Popescu und des Polizeibeamten Hajlamaz ein strenges aber gerechtes Urteil erbracht. Popescu, der gegenwärtig in Hasfeld Grenzpolizeidienste leistet, wirkte vorher in Altbeschenowa. Dort verübte er in Teilgemeinschaft mit dem Notär Horathus Cruclu folgende Missetat: Um den Arzt Dr. Vinzenz Belcsob, der dem Notär mißliebige war, moralisch unmöglich zu machen, wurde ein Schreiben fabriziert, in welchem die Szegediner Spionageabteilung von Dr. Belcsob wichtige Daten über rumänische Verhältnisse verlangt. Das Schreiben übersehte der Polizeibeamte Hajlamaz ins Ungarische. Sodann wurde das Schreiben in Szegedin von einem Mädchen an Dr. Belcsob abgefenbet. Kaum daß das Schreiben eingetroffen war, hielt Popescu eine Hausdurchsuchung bei Dr. Belcsob. Das Schreiben wurde natürlich vorgefunden und der Arzt wegen Spionage verhaftet. Die Temeschwarer Staatsanwaltschaft hat Dr. Belcsob halb freigelassen, da nicht der geringste Verdachtsgrund gegen ihn erwiesen werden konnte. Der Ursprung des gewissen Schreibens hatte sich aber herausgestellt und es wurde das Verfahren gegen Popescu, den Notär und gegen Hajlamaz eingeleitet. Der Notär Cruclu starb bald darauf und so hatten sich nur die beiden Polizeibeamten vor dem Gerichte zu verteidigen. Der Gerichtshof hat die beiden Missetäter merkwürdigerweise freigesprochen. Die Tafel befand sie jedoch der Dokumentenfälschung für schuldig und verurteilte Popescu zu 6 und Hajlamaz zu 3 Monaten Gefängnis.

### Nachträgliche Anerkennung

aller Regierungsakte seit dem Tode Ferdinands.  
Bukarest. Der König hat ein Dekret unterfertigt, worin sämtliche Akten, die seit dem Tode König Ferdinands im Namen König Michaels gezeichnet wurden, ratifiziert werden.

\*) Der beste Fahrplan in die Frühlichter sind die fliegende Blätter! Man kann sie aufschlagen, wo und wann man will, jede Seite zeigt eine Station, von der aus die Leser in gute Laune und vergnügliche Stimmung kommen werden. Mit Humoresken und Witz, Anekdoten und Satiren, aktuellen Glossen und witzigen Bettgeboten gaukeln sie Lachen und Schmunzeln in jedes Gesicht. Verlag in München 27, Mößlstr. 34.

Bürger nicht behandelt werden. So behandelt man säumige, schlechte Zahler oder auffälliges Gestübel, nicht aber Banater Deutsche. Die Schönendorfer sollten sich durch den Gemeinderat an die Regionaldirektion mit einer Beschwerde gegen die Steuerergesellen wenden.

### Ehre dem Ehre gebührt.

Aus Gottlob wird uns verspätet berichtet: Am Pfingstsonntag wurde dem Feuerwehrröhmmandanten und Kirchenratspräsidenten Michael Fröh wertvolle Ehre zuteil. Der Gesangsverein brachte ihm ein Ständchen und eine große Anzahl von Freunden war erschienen, um Fröh zu ehren.

### Sängerfest in Triebswetter.

Die Eisenloib-Gruppe des Bundes Banater Deutscher Sängers feierte am Pfingstsonntag ihr diesjähriges Sängersfest. Nach Abhaltung der Generalversammlung trugen folgende Gesangsvereine Lieber vor: Männergesangsverein Abrechtsthor, Männergesangsverein Gottlob, Dobrinier Kirchenchor, Männerchor Grabag, Männerchor Dobrin und der Triebswetterer Gesangsverein. Die Gesangsvereine überboten sich einander durch Darbietungen und ernteten reichlichen Beifall. Abends folgte Tanz bis in der Frühe.

### Zahnenweihe in Simand.

Aus Simand wird uns berichtet: In unserer Gemeinde hat am Pfingstmontag ein schönes Fest stattgefunden. Die Fahne der Herz-Jesu-Garde wurde durch Domherr Flebner feierlich eingeweiht. Die Fahne wurde auf Anregung des Neusanthanaer Pfarrers Karl, des Lehrers Philipp und der Lehrerin Schleiter im Wege einer öffentlichen Sammlung angeschafft. Die Eltern der Jugend sprechen den Genannten für ihre Bemühung den innigsten Dank aus.

### Das erste Opfer der Masoch.

Der 16-jährige Arader Lehrling Georg Ivan badete nächst der Ziegelfabrik. Der Junge war zwar bei Schwimmen kundig, doch scheint ihn ein Krampf befallen zu haben, da er plötzlich versank und nicht mehr auftauchte.

### Gartenfest in Neuarad.

Der Arader „Rote Kreuzverein“ veranstaltete am Sonntag nachm. in Neuarad im Garten des Kornett'schen Gasthauses ein Gartenfest, wobei die Turnerabteilung des Neuarader Sportvereines „Titanus“ unter Führung seines agilen Leiters Gustav Wenzel, Glanzleistungen vollbrachte, die beim Publikum allgemeine Anerkennung fanden. Am Abend fand eine vom Neuarader Mädchenklub veranstaltete Dilettantenvorstellung verbunden mit Tanz statt.

Am billigsten kauft man  
jedenfalls im Modewarenhaus

**STRASSER, ARAD,**

gegenüber der katholischen Kirche.  
Mitglied der Verkaufsgemeinschaft für  
Kaufmannschaften der

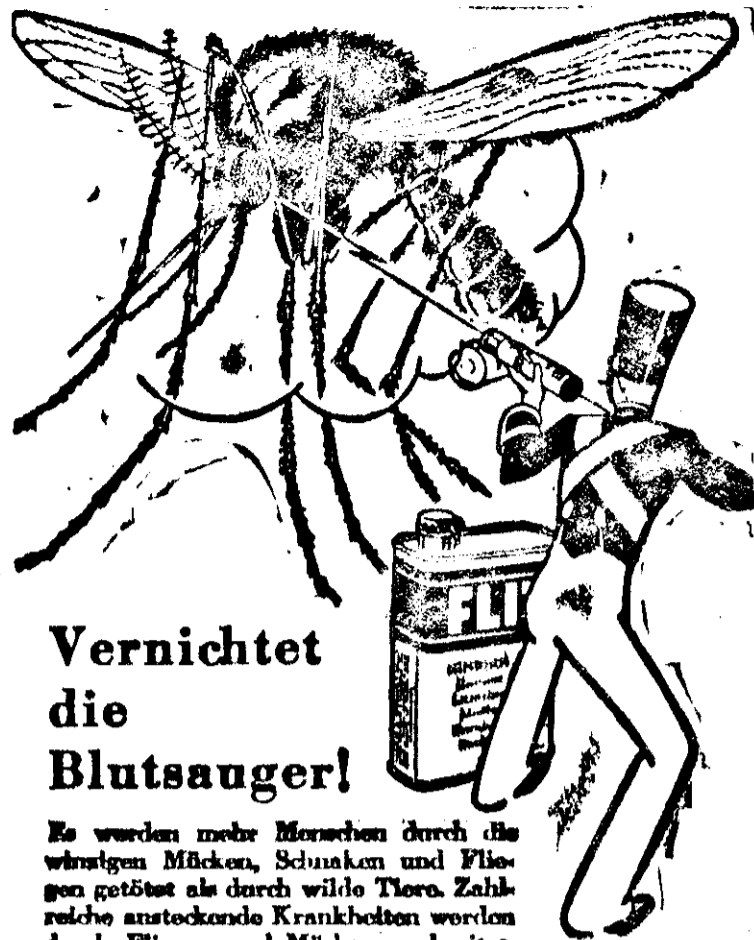
**CONSUM**

keraskedelmi r. l. Arad.

### Raupenplage auf den Maisfeldern.

In den Maisfeldern zwischen Temeschwar und Kleinbetscherec haben Insekten großen Schaden angerichtet. Eine Fläche von ungefähr 20 Joch Mais wurde ganz kahl gefressen. Anfangs dachte man, es seien Heuschrecken. Es stellte sich aber heraus, daß die schadenbringenden Insekten Raupen sind. Die Landwirte haben es versucht, die Maisfelder mit einer Blausäurelösung zu besprühen und angeblich mit gutem Erfolg, da die Insekten die mit Blausäure behandelten Pflanzen meiden.

**Verlobungen.** Andreas Haas aus Deutschankpeter hat sich mit Fräulein Mustafa Boros verlobt. — Hans Wagner aus Kleinschellen und Fräulein Käthe Götz in Neuborf haben sich verlobt. — In Dettla verlobte sich Fräulein Abela Dohn mit Julius Dicha aus Temeschwar.



### Vernichtet die Blutsauger!

Es werden mehr Menschen durch die winzigen Mücken, Schnaken und Fliegen getötet als durch wilde Tiere. Zahlreiche ansteckende Krankheiten werden durch Fliegen und Mücken verbreitet. Schützen Sie sich und Ihre Angehörigen durch regelmäßiges Zerstäuben von FLIT!

Flit tötet alle lästigen Insekten vom Brot. Flit ist unschädlich für den Menschen und flocht nicht. Nur echt in der gelben Packung mit schwarzem Band.

# FLIT

tötet schneller

Generalvertrieb: Drogeria Standard, 2 Strada Zorilor, Bukarest



### Zweiteilung der liberalen Partei.

Bukarest. Am Sonntag hat ein Kongreß der Liberalen stattgefunden, welchen der Neffe Vintila Brattianus, Professor Georg Brattianu, einberief. An dem Kongreß haben tausende Anhänger der liberalen Partei teilgenommen. Auf Antrag Baleanus und Georg Brattianus wurde der einstimmige Beschluß gefaßt, daß die mit der Politik Vintila Brattianus und

Ducas Unzufriedenen eine neue liberale Partei bilden. Zum Oberhaupt der neuen Partei wurde Georg Brattianu gewählt. Die Partei hat dem König Karl Treue gelobt und beiräte die Parteiteilung dem König das Treuegelöbniß darzubringen. — Vintila Brattianu hat durch seine Starrköpfigkeit und politische Kurzsichtigkeit den Zerfall seiner Partei verursacht.

### Ein Kontroll-Buchfachverständiger in der Affaire Threiß.

Wie vor kurzem berichtet, wurde der Hagfelder Ziegelfabrikant Michael Threiß auf Grund einer Strafanzeige der Blaszkovic-Bank unter dem Verdachte des falschen Konkurses verhaftet. Threiß hatte vorher die Blaszkovic-Bank beim Strafgericht wegen angeblicher straflicher Mißbräuche angezeigt. Nun hat der Bertelbiger des verhafteten Mich. Threiß die Entsendung eines Kontroll-Buchfachverständigen verlangt.

Der Gerichtshof hat dem Ansuchen Folge gegeben und ernannte den Direktor der Handelsschule Emil Mihai zum Buchfachverständigen. Der

Sachverständige wird sämtliche Bücher der Ziegelfabrik Threiß, so auch sämtliche Buchungsposten bei der gew. Schwäbischen Zentralbank, die sich auf die geschäftliche Verbindung mit Threiß beziehen, überprüfen. Ebenso wird auch die Richtigkeit der Bilanzen der gewissen Schwäbischen Zentralbank überprüft werden.

Da von seiten der Blaszkovic-Leute schriftlich und mündlich stets die absolute Richtigkeit der Buchführung betont und versichert wurde, wird besonders Blaszkovic an dieser Buchüberprüfung große Freude haben müssen.

### Bündnis zwischen England, Italien, Ungarn und Rumänien?

Prag. Die Regierungsblätter sind überaus aufgeregt über die Reise des ungarischen Ministerpräsidenten Bethlen nach England. Bethlen wurde von König Georg in Audienz empfangen. Der ungarische Ministerpräsident verhandelte auch mit dem engl. Ministerpräsidenten Macdonald und den Ministern Henderson und Snowden. Die tschechischen Blätter kritisierten an diesem Besuch weitgehende Folgerungen. Die Frage der Ausrufung Ottos zum König von Ungarn soll einen Hauptpunkt der Verhandlungen bil-

den. Der Gedanke, daß die Habsburger zurückkehren könnten, macht den Tschechen große Sorgen. Sie ersehen darin die Möglichkeit einer Verbindung Englands, Italiens, Ungarns mit Einbeziehung Rumäniens. Die Tschechen mit ihrer nur für den Frieden starken Armee fürchten sich vor dem eigenen Schatten. Sie wissen, daß sie als Bundesgenossen in militärischer Hinsicht nicht in Betracht kommen können und so sind sie sehr nervös.

### Eugen Dascal

zum Oberleutnant ernannt.

Der König hat den Oberleutnant a. D. Eugen Dascal aus Perjamoseh, den bekannten Vorkämpfer der nationalziganistischen Jugendorganisation, zum Oberleutnant a. D. ernannt.

### Eröffnung der Börse in Temeschwar.

Die Waren- und Effekten Börse wird in Temeschwar am 24. d. M. eröffnet. Die Börse wird als preisregulierende Stelle einen gewissen Einfluss üben, doch wird dieser Einfluss leider nicht so stark sein, um die gegenwärtige allgemeine Krise auch nur zu mildern.

### Auf Ratenzahlung

an Bargeldpreisen mit Einzahlung bei „Consum“ festzulegen. r. l. kauft man am billigsten im Damenmodehaus

Josef Glesinger u. Sohn, Arad, (Forran-Haus).

### König Karl kommt

im Herbst ins Banat.

Wie aus Temeschwar berichtet wird, gab König Karl dem Regionaldirektor Vocu, der ihm die Fuldigung des Banates darbrachte, kund, daß er im Herbst nach Temeschwar und ins Banat kommen werde, welche Ankündigung Regionaldirektor Vocu mit großer Freude zur Kenntnis nahm.

### Kleindiebereien in Lovrin.

Aus Lovrin wird uns berichtet: Unsere Hausdiebin, die junge Eigentümerin Susanna Nicola, hat schon eine ganze Reihe von Kleindiebereien begangen. Unlängst stieg sie beim Fenster in die Wohnung des Josef Walbeck und stahl einen goldenen Ring nebst anderen Wertgegenständen. Auch dem Gemeindefiskier Wirtz stahl sie Schmuckgegenstände. Ohne daß man der Rauberin die Diebstähle nachweisen konnte, gab sie sofort, als sie zur Verantwortung gezogen wurde, die gestohlenen Gegenstände heraus. — Die Leute meinen, daß die Rauberin nicht ganz zurechnungsfähig sei.

### Englische Tief- und Sportkinderwagen

in großer Auswahl bei Hegeß, Arad.

### „Jetzt darf ich“

auch mit anderen Kindern spielen“, sagte der kleine Kronprinz.

Bukarest. Ueber den kleinen Kronfolger Michael wird folgende Geschichte erzählt: Als seine Mutter ihm sagte, daß nicht mehr er, sondern sein Vater König sei, sagte er seiner Mutter mit jubelndem Lachen: „Jetzt bin ich kein König mehr, da darf ich auch mit anderen Kindern spielen.“

Michael fühlt sich erst jetzt, seit er kein König ist, so glücklich wie ein König sich glücklich fühlen soll.

**Gundeaustellung in Arad.** Am 29. d. M. veranstaltet der Landesverband der Hundezüchter in Arad eine Forrierer-Ausstellung. Anmeldungen nimmt bis 22. Restaurateur Palovic in Arad und Alexander Kovach in Neuarad entgegen.

Werner Neumelkurt:

### Sperrfeuer um Deutschland

„Beste Buch über den Krieg sagt die ganze Presse“. Gebunden 215, gebunden 275 Lei. Buchhandlung

Franz Sandor, Arad.

Intelligentes, festes, 24-jähriges

### Fräulein

„Wienerin“, möchte sich an einen gut situlierten besseren Herrn anschließen. Briefe an die Verwaltung des Blattes unter „Mein erster Versuch.“

### Mamaliga für die Soldaten.

Bukarest. Das Kriegsministerium hat verfügt, daß aus Sparsamkeitsrücksichten an zwei Tagen der Woche den Soldaten statt Brot Mamaliga verabreicht werden soll.

### Ein Irrsinniger verschickt Hüllenmaschinen.

Paris. In der Manipulationsstelle der Hauptpost fiel ein kleines Paket, das an die Baronin Rothschild gerichtet war, zu Boden und explodierte, ohne jemand zu verletzen. Die Untersuchung stellte fest, daß ähnliche kleine Hüllenmaschinen schon an andere Adressen geschickt wurden, denen Briefe beigegeben waren, die den Empfänger mit einer furchtbaren Rehele bedrohten, wenn er dem Absender auf einem vorgeschriebenen Wege nicht das Pferd nenne, das bei dem nächsten Wettrennen als erstes einlaufen werde. Die Postzeit ist der Annahme, daß der Absender der Hüllenmaschine ein Irrsinniger ist.

### Die Gesechuler Mühle wird wieder aufgebaut.

Die Kunstmühle der Firma Josef Bauer in Gesechul, die vor sechs Wochen niederbrannte, wird mit einem Kostenaufwand von 4-einhalb Millionen Lei wieder aufgebaut werden.

### Sturz der Bleipreise.

Die Bleipreise sind — laut der letzten Londoner Zeichnung — um 55 Prozent gesunken, was zum Zusammenbruch der meisten Blei-Industrien führt. Der Krach ist auf die Überproduktion und den Umstand zurückzuführen, daß die Bleipreise der Friedensparität keinesfalls entsprechen und künstlich gehalten wurden.

### Frachtermäßigung für Fleischsendungen.

Der Direktionsrat der Staatsbahn bewilligte die Absendung von frischem Fleisch aus Sofronia (zwischen Arab und Curtici) mit Personenzügen nach Ungarn. Als Fracht ist die um 40 Prozent verminderte Gütergebühren zu entrichten. Die gleiche Begünstigung erhalten alle Fleischexporteure, die über Curtici ihre frische Ware versenden wollen.

### Einschränkung des Getreidetransportes auf der Vega

In der Zeit zwischen dem 20. Juni und 20. Juli werden die Schleusen des Megalanals repariert. Der Getreidetransport wird während dieser Zeit eingestellt, da tiefbeladene Schlepper nicht fahren dürfen. Der Verkehr von leichteren Frachtsendungen bleibt unbeeinträchtigt.

### Fahrradbesitzer der Stadt Arab müssen sich melden.

Die Verkehrsabteilung der Araber Polizei fordert die Bicykel-Eigentümer auf, zwischen 15. Juni und 15. Juli unbedingt ihre Bicykel anzumelden, um eine neue Nummer zu bekommen. Die Anmeldung ist auch dann verpflichtend, wenn dem Betroffenen das Bicykel gestohlen wurde. Wer die Anmeldung innerhalb dieses Zeitpunktes versäumt, wird mit 1000 Lei bestraft.

Der Berufsstand der Lehrer beriet sich, da der Schluß unmittelbar bevorsteht, vielen Eltern größere Sorgen als die Berufsaussicht der Söhne. Deshalb werden die Anregungen willkommen sein, die die bekannte Schriftstellerin Lia Lazanski in den neuesten Hefen der „Frau und Mutter“ zu dieser wichtigen Frage gibt. Jede Frau, vor allem aber jede Mutter, verlange die Zusendung eines kostenlosen Probeheftes vom Verlag „Frau und Mutter“, Wien, 8. Bez., Mariaböserstraße 21.

## Der Internationale Frauenbund tagt in Wien.



Blick auf die Ehrentribüne während der Festversammlung des Internationalen Frauenbundes in der Wiener Hofburg. Von links Frau Marianne Hainisch, die 92-jährige Mutter des ersten Präsidenten der Österreichischen Republik, Gründerin des Bun-

des österreichischer Frauenvereine, Frau Gertha von Sprung, Vorsitzende der österreichischen Frauenvereine, Bundeskanzler Dr. Schober. Im Hintergrund Vertreterinnen verschiedener Länder in ihren Nationalkostümen.

## Das Ausland und die Rückkehr Karls.

### Freundliche Haltung Italiens.

Rom. Die ganze italienische Presse befaßt sich mit den Ereignissen in Rumänien und stellt fest, Rumänien komme erst jetzt in die Lage, seine innere Festigung, seine wirtschaftliche und soziale Wiederherstellung durchzuführen und eine unabhängige Außenpolitik zu treiben. Man erinnert daran, daß der Despotismus der Bratianus von französischem Einfluß geleitet wurde. Die „Tribuna“ schreibt es dem letzterwähnten Umstand zu, daß einige ausländische Blätter gegenüber der Thronbesteigung König Karls Bedenken hegen. Außer der „Tribuna“ sprechen noch mehrere Blätter den Wunsch aus, es möge Rumänien vollständig gelingen, seine innere Wiederherstellung zu beenden.

### Wie Rußland die Dinge sieht.

Moskau. Im Zusammenhang mit den Ereignissen in Rumänien schreibt die „Iswestija“, die Ankunft König Karls in Rumänien und seine Thronbesteigung sowie seine Proklamation sei den Veränderungen in der rumänischen innerpolitischen Lage, sowie der zwischen der Kapitalistenwelt und den Sowjets bestehenden Spannung zuzuschreiben. Das Blatt führt die Thronbesteigung Karls auf eine Vermittlung Frankreichs zurück. Der Prinz habe sich Frankreich gegenüber verpflichtet, daß Rumänien im Falle einer kriegerischen Auseinandersetzung zwischen Polen und Rußland eingreifen werde. Dies wäre ein Gegen-

satz zu dem von der nationalgarantistischen Partei eingenommenen Standpunkt, der höchstens bewaffnete Neutralität bedeutete. Das Blatt sieht es als sicher an, daß Frankreich von der Rückkehr Karls wußte.

### Gemischte Ansichten in England.

London. Die englische Presse berichtet ausführlich über die Ereignisse in Rumänien. „Daily Telegraph“ hebt hervor, daß die rumänische Nationalversammlung die peinlichen Ereignisse der letzten Jahre aus der Geschichte gestrichen habe. Nach der „Morning Post“ interessiert Europa nur, daß Rumänien beruhigt und befriedigt sei, wer immer auf dem Throne sitze. „Daily News“ befassen sich in unfreundlicher Weise mit den Ereignissen.

### Frankreich frohlockt.

Paris. Die französischen politischen Kreise nehmen die Veränderung in Rumänien im allgemeinen mit Sympathie auf. Die Presse drückt ihre Hoffnung aus, daß der neue Herrscher seines Vaters würdig sein werde.

### Mühle Haltung der magyarischen Presse.

Budapest. Die Blätter sehen in der großen Umwälzung, die sich in Rumänien lebhafte vollzogen hat, eine innere Angelegenheit Rumaniens. Allgemein wird eine Besserung des wirtschaftlichen und politischen Verhältnisses zwischen den zwei Ländern erhofft.

## Wie in Hatzfeld der Fremdenverkehr gefördert wird.

Aus Hatzfeld wird uns berichtet: Unlängst versammelten sich hiesige Gewerbetreibende und Kaufleute, um sich einmal so recht gründlich über die schlechten Zeitläufte auszulassen. Es wurden die verschiedensten lokalen Ursachen und Umstände angeführt, die dazu beitragen, daß Handel und Gewerbe in Hatzfeld gar so übel dran sind. Da wurde auch, und zwar zutreffend, die Gemohnheit der Hatzfelder angeführt, daß sie gerne anderswohin einkaufen fahren. Man hat auch beschlossen, durch eine Propaganda die Hatzfelder zum Lokalpatriotismus zu erziehen. Geschehen ist seither eigentlich nichts. Die Teilnehmer an der Besprechung haben sich höchstens dadurch, daß sie sich gegenseitig ihr Leid klagen, beruhigt. Doch jemand wurde arg beunruhigt durch die Lautstärke der Gewerbetreibenden und deren Beschluß, durch Propaganda die Gemohnheit zu vermindern und die Einkünfte von Handel und Gewerbe zu erhöhen suchen. Dieser gewisse Jemand ist jenes Tier, das immer taub ist, wenn es hören und immer blind

ist, wenn es sehen sollte. Dieser Jemand ist der immer zur Unzeit tätige Amtschimmel. Die Furcht, daß die Kaufleute und Gewerbetreibenden durch den gesteigerten Lokalpatriotismus der Einheimischen sich ihre Lage verbessern könnten, hat das Amtstier in Lärre gesetzt. Wenn die Hatzfelder zu Lokalpatrioten werden, mußte etwas getan werden, daß die Auswärtigen sich das Nach-Hatzfeld-Kommen abgewöhnen. Der Amtschimmel verlangt nun z. B. von jedem Bürger, der vor einer Werkstätte oder Geschäftslokale hält, sofort die Zahlung von Standgeld. Und derselbe Amtschimmel duldet es nicht, daß ein Wagen länger als 5 Minuten vor einer Geschäftslokale halte. Der Amtschimmel will es anscheinend nicht wissen, daß Landleute in 5 Minuten oft nicht einmal mit dem Begrüßen und Austausch von Nebensachen fertig werden, geschweige denn, daß in dieser Spanne Zeit ein Geschäft zustande käme. Der Amtschimmel ist eben überall daselbe schadenbringende Unter-

## Die Umsatzsteuer

der Apotheker und Mühlen.

Das Finanzministerium hat sämtlichen Finanzverwaltungen folgende Verfügung zugesendet:

1. Wenn Apotheker solche Erzeugnisse herstellen, die zu dem im Einheitstarif aufgezählten Artikeln gehören, gelten die Apotheker im Sinne des Gesetzes über die Zugs- und Umsatzsteuer als Erzeuger und sind demgemäß zu besteuern. Bei der Verzollung versteuerte Artikel, die ohne eine Veränderung in den Apotheken verkauft werden, unterliegen jedoch einer nochmaligen Umsatzsteuer nicht. Ferner unterliegen der Umsatzsteuer nicht die über ärztliche Anordnung hergestellten Medikamente, da diese im Einheitstarif nicht enthalten sind.

2. Bei der Umsatzsteuer solcher Wassermühlen, die zwar an fließenden Gewässern sich befinden, aber nur dann betrieben werden können, wenn insofern Regen genügend Wasser vorhanden ist, wird der Minimalatz für die pauschalierte Umsatzsteuer auf ein Viertel vermindert, daher von 10% auf 2,5% herabgesetzt. Diese Begünstigung tritt aber nur dann ein, wenn die tägliche Leistungsfähigkeit der betreffenden Mühle innerhalb 24 Stunden nicht mehr als 2500 Kilogramm beträgt.

Die gleiche Begünstigung genießen auch Windmühlen, deren Tagesleistung 2500 Kgr. nicht übersteigt.

## Kriegsrüstungen Frankreichs gegen Italien.

Paris. Im Finanzausschuß des Parlamentes forderten mehrere Mitglieder des Ausschusses vom Finanzminister Reineub, daß von den 18 Milliarden Francs (100 Milliarden Lei) Ersparnissen ein Teil zur Verwirklichung des Wirtschaftsprogramms verwendet werden soll. Zur großen Überraschung eröffnete der Finanzminister den Mitgliedern des Finanzausschusses, daß diese Ersparnisse nicht mehr vorhanden seien. Von den 18 Milliarden habe er von seinem Vorgänger eigentlich nur 13 Milliarden übernommen. Er selbst habe davon 7 Milliarden ausgeben, so daß die Ersparnisse auf 6 Milliarden zusammengeschrumpft seien. Auf die Anfrage der Ausschussmitglieder, wofür denn die 7 Milliarden verwendet wurden, teilte der Finanzminister mit, daß in den letzten 4 Monaten sehr viel Munition angekauft wurde, auch haben die Befestigungsarbeiten an der italienischen Grenze über eine Milliarde gekostet. — Das unumwundene Geständnis des französischen Finanzministers, daß Frankreich gegen Italien rüstet, hat ungeheures Aufsehen erregt.

# Mühlen

finden ständig sämtliche modernsten

## Mallerei-Maschinen

Fabrikation

## Schneider, Jaquet & Cie.

bei der Generalvertretung für Groß-Rumänien:

# Jaques Gold

S. A.

Bukarest, Strada Doamnei 21.

Ingenieur-Besuche kostenlos.

### Kulturelles aus Großscham.

Der Großschamer Jugendverein veranstaltete eine Liebhabervorstellung. Unter Leitung des Obmannes Peter Kämpfer und des Chorleiters Peter Ströbl wurde das Stück „Hubertus Mühle“ vorgelesen. Mitgewirkt haben: Katharina Haupt, Therese Ströbl, Josef Wiegert, Heinrich und Franz Batliner, Matthias Hubert, Peter Lösch, Johann Fittinger, Johann Schmidt, Johann Wiegert und Anton Wiegert. Die Vorstellung war überaus gut besucht und wurde den Darstellern für ihr gutes Zusammenspiel reichlicher Beifall gespendet.

### Das Getreidekartell der Donaufaaten

Trotz mannigfacher Meldungen im Frühjahr dieses Jahres über die Errichtung eines Getreidekartells der Donaufaaten Rumänien, Jugoslawien und Ungarn ist es bisher noch nicht zur Durchführung der Pläne gekommen. In der letzten Generalversammlung der Gesellschaft für die Förderung der Ausfuhr landwirtschaftlicher Erzeugnisse in Belgrad sprach jetzt der jugoslawische Handelsminister über die Notwendigkeit eines solchen Getreidekartells, das jedoch in jedem Lande infolge des großen Bedarfs an finanziellen Mitteln nur vom Staate errichtet werden könne. In Bukarest soll man übrigens der Errichtung eines Getreidekartells der Donaufaaten viel Interesse entgegenbringen.

### 10.000 Bremsen sollen bei der Eisenbahn entlassen werden.

Bukarest. Eisenbahngeneraldirektor Bidrighin plant auch bei Ostjügen die Einführung von automatischen Bremsen, wodurch die Verkehrssicherheit gesteigert und die Ausgaben vermindert würden, da ungefähr 10.000 Bremsen entlassen werden könnten.

Staatssekretär Cajanca ist gegen die sofortige Einführung dieser Neuerung, da man nicht gleich 10.000 Menschen brotlos machen kann.

Vom rein menschlichen Standpunkt genommen, hat der Staatssekretär zwar recht. Man darf aber auch nicht den Vorteil vergessen, den uns die automatischen Bremsen bieten. Erstens kosten sie nur einmal Geld und beziehen kein Gehalt; zweitens herrscht bei ihnen niemals ein Zwickmisch. Die automatischen Bremsen werden nie besoffen sein, schlafen auf ihrem Posten nie ein, demzufolge gibt es weniger Eisenbahnunglücke und drittens: man braucht den automatischen Bremsen keinen Wackel zu geben. Die Ware rollt schon dann, wenn der Stationschef und Zugführer sein Trinkgeld bekommen hat, was früher nicht immer der Fall war, weil doch auch der Herr Bremser nur ein Mensch ist und — leben muß.

Die 10.000 Bremsen werden sich nach einem anderen Arbeitsfeld umsehen müssen, weil die Praxis es schon bewiesen hat, daß nur durch gründliche Ausnutzung der technischen Errungenschaft am zweckmäßigsten und sichersten gearbeitet werden kann und je weniger Menschen bei einem Betrieb sind, desto pünktlicher geht alles.

**Verlobungen.** Der Neuborfer Notar Sato's Eiser hat sich mit Frl. Ninni Santscha, Tochter des Lemesch-Lorontaler Komitatsnotars Julius Santscha verlobt. — Der Großsanktnikolauser Notar Hans Heibinger hat sich mit Frl. Irene Schmidt aus Bogarofsch verlobt.

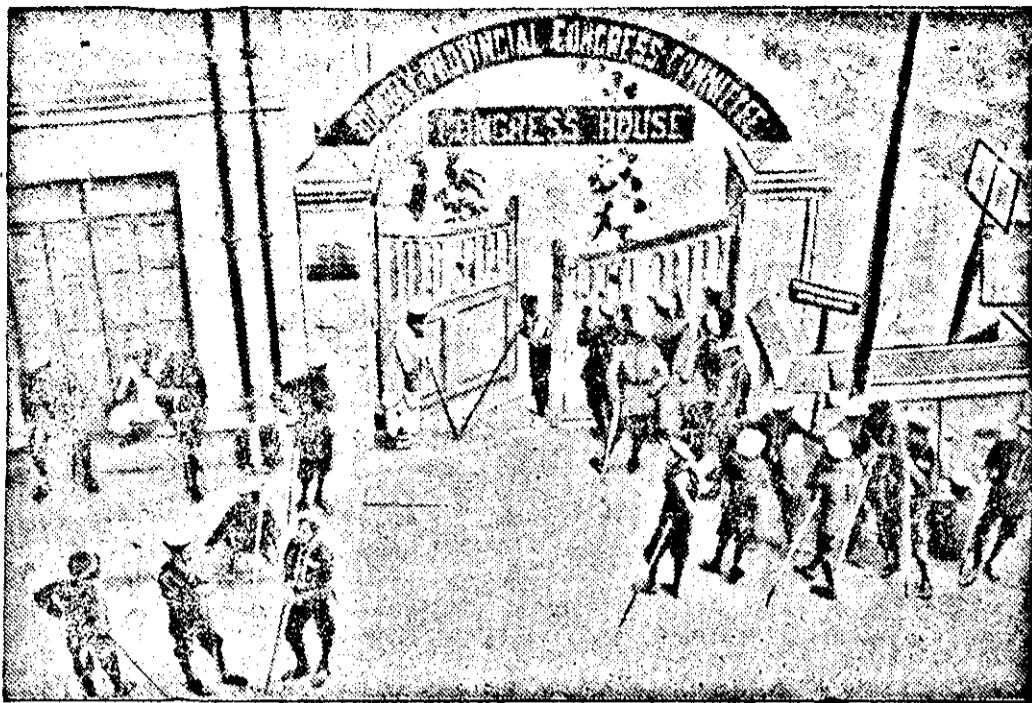
### Apotheken können

10 Jahre nicht verkauft werden.

Bukarest. Um den Spekulationen mit Apotheken ein Ende zu machen, hat die Regierung beschlossen, daß der Besitzer einer Apotheke selber erst nach 10 Jahren wieder verkaufen kann. Dieses Kaufverbot bezieht sich vorläufig nur auf jene Apotheken, welche die Lizenz vom Staat gratis erhalten haben.

### Die Aushebung des indischen „Kriegsrats“.

Der Augenblick der Besetzung des Kongreßhauses durch die Polizei.



Das Kongreßhaus in Bombay, wo der „Kriegsrat“ der indischen Unabhängigen über die Fortführung der Aktion Gandhis beriet, wurde, wie kürzlich berichtet, plötzlich von der

Polizei besetzt. Der Präsident des Rates Nariman sowie eine Reihe namhafter indischer Führer wurden verhaftet.

### Es kann weiter gewuchert werden.

Der Gesetzgebungsrat gegen Lupus Wuchererentwurf.

Bukarest. Wie berichtet wurde, hat der gen. Minister Dr. Lupu dem Parlament einen von 100 Abgeordneten unterfertigten Gesetzentwurf gegen den Wucher eingereicht. Der Entwurf wurde vom Gesetzgebungsrat überprüft und der Entschluß erbracht, daß

der Entwurf der Verfassung nicht widerspreche, doch könnte ein Gesetz in dieser Fassung in verschiedenen Fällen nicht durchgeführt werden. — Dr. Lupu mußte seinen Entwurf daraufhin zurückziehen. Die Wucherer können beruhigt weiter wuchern.

### Frankreich und Rußland

wäre von Deutschland vernichtet worden — sagt Lloyd George — wenn England nicht im Weltkrieg eingegriffen hätte.

London. In einer Reichspressekonferenz machte Lloyd George eine äußerst interessante Erklärung. Er sagte, daß der Krieg das englische Reich entschieden hat. Ohne Einschreiten Englands hätte der Feind Frankreich noch vor Weihnachten 1914 nie-

bergetreten und das russische Reich vernichtet. Er erklärte zum Schluß, daß im Falle, als es nicht gelingen sollte, die Einheit, welche zum Zusammenhalt des englischen Reiches notwendig ist, zustanzubringen, das Reich sehr leicht zerfallen könne.

### Der Deutschsanktpeterer Gattinmörder

zu 4 Jahren verurteilt.

Nach sechsmaliger Vertagung hat der Lemeschwarer Gerichtshof endlich ein Urteil in dem Mordfall von Deutschsanktpeter erbracht. Aus dem Verhör der Zeugen und Angabe des Angeklagten ergibt sich folgender Tatbestand: Der Deutschsanktpeterer 52-jährige Landwirt Peter Preisach lebte mit seiner Frau nicht im besten Einvernehmen. Beide waren Schnaps-trinker. Am fraglichen Morgen des Unglückstages sprach Preisach in aller Frühe dem Schnaps zu. Seine Frau verlangte aber auch ihren Teil. Deswegen kam es zwischen den Ehegatten zu Streitigkeiten. Preisach wollte dem Streit ein Ende machen, erwischte die Schnapsflasche und ging in den Garten. Die Frau folgte ihm aber auch dorthin und verlangte die Flasche. Da ihr Mann ihren Wunsch nicht erfüllte, nahm sie einen Stock und schlug auf ihn los. Dieser gab ihr hierauf mit der Faust einen Schlag ins Gesicht, von welchem die Frau aufschreitend betäubt zu Boden fiel. Preisach kümmerte sich nicht weiter um sie und ging ins Haus. Später kam er in den Hof u. sah mit Bekürzung, daß seine Frau tot war. Als er sich von seinem Schrecken erholt hatte, schleppte er den Leichnam hinter den Strohscheiter und verbeckte ihn mit Rebenblättern. Merkwürdigerweise träumte Frau Eva Preisach in der darauffolgenden Nacht, daß Frau Preisach die ihre Nichte war. hilfesuchend ihre Hand nach ihr ausstreckte, da ihr Mann sie erschlagen wollte. Frau Preisach erzählte ihren Traum sofort in der Frühe mehreren Personen

und ging ins Haus Preisachs, um ihre Nichte zu besuchen. Ihr Gatte sagte Frau Preisach, daß seine Frau nach Arab gefahren sein müsse. Als nachmittags Frau Preisach nicht nachhause kam, ließ Frau Preisach keine Ruhe. Man suchte nach Frau Preisach und fand auch den schlecht verdeckten Leichnam unter den Rebenblättern. — Der Gerichtshof verurteilte Preisach zu 4 Jahren Kerker mit Einrechnung von 15 Monaten Untersuchungsgefängnis.

### 60 Tote

bei einem Brückeneinsturz.

Aus Petrograd wird berichtet: In der Gemeinde Wopso wurde vor kurzem eine Betonbrücke errichtet, die nach amtlicher Überprüfung dem Verkehr übergeben wurde. Am Freitag versammelten sich ungefähr 100 Menschen auf der Brücke, die den stark angeschwollenen Schilfström anstauten und nach ländlicher Sitte verschiedene Ereignisse besprachen. Plötzlich gab es einen furchtbaren Knack und die Brücke stürzte ein. Alle auf der Brücke sich befindenden Personen stürzten in die Fluten und konnten sich nur 40 retten, über 60 sind ertrunken.

Notarwahl in Nischdorf. Der Gemeinderat in Nischdorf hat den Notar Peter Wallich einstimmig zum Notar gewählt.

### Anziehen der Preise

auf dem Araber Lebensmittelmarkt.

Das Unwetter und stellenweiser Hagelschlag in der vergangenen Woche hatte ein Anziehen der Preise auf dem Araber Lebensmittelmarkt zur Folge. Auch die Getreidepreise haben um 20—40 Lei angezogen, jedoch ist die Nachfrage immer noch nicht groß, so daß immer mehr angeboten als verkauft wird und sich demzufolge — wegen der drückenden Geldknappheit unserer Landwirte — die Preise nicht halten können.

Schöne Preise werden für Obst bezahlt. Dunsfirischen 20—30 Lei, andere Kirichen 15—18, Erdbeeren 40—60, Walderdbeeren 20, Bohnen 12, Kartoffeln 3—4, Schafkäse 35—40, Kuhkäse 12—14, Butter 100—120 Lei das Kilo, Gurken 2—7, Eier 1.40—1.80 das Stück, Rahm 35—40 und Milch 5 bis 6 Lei die Liter. (Getreidepreise bringen wir an anderer Stelle.)

### Schon wieder ein „Spion“ verhaftet.

Wie aus Lemeschwar berichtet wird, wurde der aus Deutschsanktmichael stammende Anton Minnich verhaftet und zur Lemeschwarer Polizeipräpektur gebracht. Minnich soll zu Gunsten Jugoslawiens spioniert haben. — Es wird sich wahrscheinlich um einen einfachen Fall von unbefugter Grenzüberschreitung handeln. Denn was soll dieser einfache Dörfler spionieren können und was gibt es auch zu berichten über uns, was die Jugoslawen nicht schon längst wußten?

### Leure ausländische Rauchsorten.

In den städtischen Trafiken sind folgende ausländische Rauchsorten erhältlich: Rhebive (ägyptische Fabrikation) 12 Lei das Stück, Abdullah 8 Lei, Chersild 4 Lei, Luch Stride 4 Lei. Auch Tabak mit der Benennung Scaferlatz (französischer Tabak) gelangt zu 1600 Lei pro Kilogramm in Verkehr.

### Die Reschika-Werke

liefern Lokomotiven.

Die Reschika-Werke haben vor einigen Tagen der Eisenbahnverwaltung 6 Lokomotiven übergeben, die in Reschika erzeugt wurden. Die Lokomotiven wurden auf der Arab-Lemeschwarer Strecke ausprobiert und erregten durch ihre grüne Farbe Aufsehen. Die Lokomotiven haben 5 gekuppelte Achsen und werden im Personenverkehr verwendet. Die Reschika-Werke werden der Eisenbahnverwaltung noch 30 Lokomotiven liefern.

\*) Zahnarzt Dr. Berger, hat sich in Neuarab, Hauptgasse (Kinogebäude) etabliert und seine zahnärztliche Ordination begonnen.

### Marktbericht.

Araber Marktpreise.

Getreide: Weizen 470—480, Hafer 330—340, Mais 210—220, Korn 220. Lebensmittelpreise: Eier das Stück 1.40—1.50, Kuhkäse das Kg. 12—14, Butter das Kg. 100—120, Rahm die Liter 35—40, Kartoffel das Kg. 2—3, Kirichen das Liter 14—16, Gurken das Stück 2—7, Bachhandl das Paar 50—60, fette Gänse das Paar 300—350, magere Gänse das Paar 150.

Lemeschwarer Getreidepreise.

Weizen: 75 Kg. 430, 78 Kg. 440, 77 Kg. 480, 78 Kg. 500. Mais 230, Hafer 240, Gerste 220, Kleie 190, incl. Sade, Ahrblattern 700, Sonnenblumenkerne 500, Mehl 770. Die Preise beziehen sich ab Banater Stationen waggongelegt, prompte Lieferung. Tendenz schwach.

Wiener Marktpreise.

Getreide: Weizen 810, Roggen 530, Kartoffel 885, Mais 415, Hafer 505, Futtergerste 560. Lebensmittelpreise: Grüne Erbsen 7, grüne Bohnen das Kg. 19, Eier das Stück 2.60—3.80, Butter das Kg. 120—150, Linsen das Kg. 24—27 Lei. Fleischpreise: Kalber das Kg. Lebendgewicht 52—63, magere Fleischschweine das Kg. Lebendgewicht 64—72, Fettfleisch das Kg. Lebendgewicht 50—54 Lei.



Eine G. P. Wab.

Dreschgarnitur

Mit Motor; ein G. P. Hobert u. Schrank... mit drei Fordian-Trockner mit Rührer, Regulator, Nennscheibe und Beleuchtung ausgerüstet, alles gründlich repariert mit gesichertem Druck, wegen Sterbefall billig zu verkaufen. Die Maschinen werden auch geteilt verkauft. Adresse in der Verwaltung.

Bücher

Prüfungsgeschenk

billig in großer Auswahl in der Buchhandlung

J. Kerpel, Arad.

Neue Farbenbinder

Fabrikat Cormit, sämtliche Bestandteile, dorthin selbst sind auch

ausreparierte Farbenbinder

folgender Fabrikate zu haben: Cormit, Masch Harris, Jonhon und Wilmanke zu billigen Preisen und günstigen Zahlungsbedingungen, auch auf Ratengahlung zu haben bei Peter Raffäber, Schlossermeister, Remarad (Aradul-wei), Lungasse 51, Tel. Arad.

Kurort Erholungsheim

Zwanzig Minuten von Reschica entfernt, in schönem idyllischen Wald befindet sich ein Erholungsheim mit Pension. Die schönen Zimmer sind besonders für Familien geeignet! Billige Zimmer- und Pensionspreise! Eigene Metzgerei! Gesunde Gebirgsluft! Näheres beim Eigentümer

Michael Gutjahr, Reschika.

„Terrast“

Ebelputz für Außen- und Innen. Dauerhafteste Verputzung! Keine Reparatur! In jeder Farbe. Farbenhaltig. Frostfester. Schöne architektonische Wirkung. „Cercules“ Dachziegel- und Riegelwerk N. G., Distrikt (Sub. Larnova-mica).

Advertisement for 'Juni-Heft' (June Magazine) featuring a picture of a girl. Text: 'Das junge Mädchen von heute \* Junge Mädchen über sich selbst \* Wie unsere weibliche Jugend zur Zeit und ihren Problemen steht.' Publisher: Scheris Magazin.

Der Gyroter romanische Pfarrer gegen König Karl.

Mit dem Kreuz in der Hand nannte er die Königstreuen Gläubigen „Schweine“.

In Gyroter hat sich ein empfindlicher Fall zugetragen. Nach uraltem Brauch pflegt am Pfingstmontag eine kirchliche Prozession unter Führung des Geistlichen ins Freie zu wallfahren, wo unter Abingen von Kirchenliedern die Fluren geweiht werden. Bei der heurigen Prozession ereignete sich folgendes: Als der Kirchenchor in einem Psalm zu Ehren Gottes nach altem Brauch auch den Segen Gottes auf den König herabflehte, ereignete sich etwas Unglaubliches. Der Pfarrer Kornel Tatar unterbrach den Gesang mit dem überlauten Ausruf: „Langsam mit der Begeisterung für den neuen König!“ Als der Kirchenchor bei einem anderen Feldstück wieder den Psalm sang und zu der Stelle kam, wo vom König die Rede ist, protestierte der Geistliche wieder gegen die Lobpreisung des neuen Königs.

Der Araber Advokat Dr. Stoinescu verwahrte sich gegen dieses Vorgehen

des Geistlichen und verties ihn auf das Beispiel des Bischofs Comsa, der dem neuen König huldigte. Der Geistliche ließ sich aber nicht befehlen, sondern vergaß sich soweit, daß er, als der Psalm zum drittenmal gesungen wurde, mit dem Kreuz in der Hand schreitend, außer sich vor Zorn, den Leuten zurief: „Schämt Euch, Ihr Schweine!“ Niemand sagte ein Wort auf die unflätige Beleidigung, sondern man ging schweigend in die Kirche zurück. Der Pfarrer vergaß sich hier zum viertenmal so weit, daß er vom Altar den Gläubigen zurief: „Es scheint Euch nicht gefallen zu haben, was ich Euch im Freien sagte. Ich wiederhole aber hier im Hause Gottes, was...“ Hier wurde der selbstvergeßene Priester durch laute Protestrufe am Weiterreden verhindert. Die Leute flohen aus der Kirche und ließen den Diener Gottes allein. — Der unerhörte Fall wird für den Priester unangenehme Folgen haben.

Gämliche Gemeindegelder müssen nach Bukarest?

Der Ständige Ausschuss des Komitates Temesch-Torontal erbat den Beschluß, daß sämtliche Gemeinden aufzufordern sind, die Einlagen, die sich in Privatgeldanstalten befinden, zu kündigen und in die Cassa de depuneri (Depositenkassa) in Bukarest einzulegen. Soweit wir wissen, sitzen im Ständigen Ausschuss des Temesch-Torontaler Komitates auch Vertreter des Banater Deutschums. Es ist uns daher unbegreiflich, wie diese einem solchen Beschluß zustimmen konnten.

Die Gemeinderäte sollen sich keinesfalls vom Ständigen Ausschuss zu einer Handlung zwingen lassen, die schadenbringend ist für die Gemeinde. Wenn die Stadt Temeschwar dadurch Schaden erleidet, weil sie einen Teil ihrer Gelder bei der Timisana verliert, ist das noch keine Veranlassung, daß unsere Gemeinden ihre Gelder aus den sicheren Dorfsparassen herausnehmen und nach Bukarest führen sollen. Ueber unser Gemeindevermögen verfügen die Gemeindebewohner und nicht der sogenannte Ständige Ausschuss, der für einen etwaigen Schaden, der die Gemeinden durch die Ueberantwortung der Gelder an eine Bukarester Bank nicht die geringste Verantwortung zu tragen hat.

Die Gemeinderäte können von den Direktionen der betreffenden Dorfsparassen, bei denen die Gemeindegelder liegen, eine Privathaftung verlangen. Bei einer solchen Haftung kann jeder Gemeinderat ohne Sorge

sein, während der Gebanke, daß Banater Gelder in Bukarest lagern, durchaus nichts Beruhigendes für sich hat. In dieser so kapitalarmen Zeit würde durch das Wegschleppen von so vielen Millionen Lei dem Banater Deutschum aber auch ein schwerer Schlag verfehlt werden und die Gemeinden würden auch eine starke Einbuße am Einkommen erleiden, da die Cassa de depuneri pro Jahr 2, sage zwei Prozent Einlagezinsen zahlt. Die Gemeinden sollen und müssen sich daher diesem Beschluß gegenüber auf den Standpunkt stellen, daß über die Gemeindegelder nur verantwortliche Leute oder Körperschaften verfügen können. Kein Gemeinderat darf sich einschüchtern lassen. Unsere Gelder müssen hier bleiben!

Trauungen.

Frl. Emilie Wilhelm, Tochter des Temeschwarer Hutfabrikanten Johann Wilhelm, wurde mit dem Bankbeamten Emil Willwerth getraut. — Oberingenieur Rudolf Munk aus Temeschwar hat in Loplez mit Wittve Frau Anna Artner die Ehe geschlossen. — In Temeschwar hat die Trauung des Frl. Jolante Hollinger, Tochter des Druckereibesizers Peter Hollinger, mit Dr. Peter Kostoff, Arzt aus Sofia, stattgefunden. — In Deta haben Frl. Maria Rugler und Anton Ohter den Bund der Ehe geschlossen.

Weingartenbesitzer!

Selbst bei schlechten Weinpreisen ist eine größere Ernte Jedermanns Interesse. Behandelt daher eure Wein- und Obstgärten mit den sicher und wirkenden Präparaten der Chimoin A. G.

Gegen Mehltau Sulfarol

Gegen den Heu- u. Sauerwurm Arzola

beide der Blausäurelösung beigelegt. Zu haben bei:

Mezőgazdák Kereskedelmi r. t. ARAD, Str. Sănescu 2. I. Faiclevici, Timişoara, Lloydzelle 8.

4 H.P. Benzinmotor

„Warschalowsky“ stabil in ausgezeichnetem Zustand, billig zu verkaufen, weiteres Neue Blechabfälle ca. 2,000 Kgr. 400x2000 u. 500x1000 mm. Größe 1/2-1 mm. Stücke. Zu verkaufen auch in kleineren Partien a Lei 10 pro Kgr. Maschinenfabrik

KISS, Micalacu-nou (Judej Arad).

Neue Benzinstation

wurde in Arad, in der Solgasse (Ecke Dul. Regele Ferdinand) Nr. 46 eröffnet. Dorthin selbst auch Detailverkauf von

Auto-Rollen, Setzen, Pflanzengelen, Zirkeln, Speiseölen etc. in bester Qualität.

Arader Industrie A. G.

Schilling 100.000

zu gewinnen schon am 1. Juli 1930 mit nur Lei 85 monatlich durch wertbeständige

Oesterreichische Bauweise v. Jahre 1925

Beste Monatsrate erbittet in Banknoten Bankhaus Ols Spil Wien I, Schottenring Nr. 28. — Solide Vertreter erwünscht.

Kalk und Zement

in bester Qualität und billigst, auch das geringste Quantum ins Haus gestellt. Dorthin selbst alle Eisentraberken und Betonsteinen zu haben.

Geza Hartmann,

Baumaterial- und Brennmaterialienlager, Arad, gew. Boros-Beni-Platz 51. Tel. 708.

Table with 3 columns: Item description, Quantity, Price. Includes items like Milchbüchel, Kreibe pro Schachtel, Einfache Kostenvoranschläge, Doppelte Kostenvoranschläge, Schuldscheine, Zollsteuerbuch, 'Mach schnell de Nieme ganz', Gesetz der Minderheitskirchen.

Reklame die lohnt!

Die moderne Erfolgs- u. Verkaufsreklame

Lichtbildverträge für Gewerbe, Handel, Landwirtschaft und Industrie.

Redner: Werbebeauftragter Schriftsteller G. F. Schröder

BRUNNEN, (Gesamter Reichsverband, Berlin)

Die Vorträge werden in allen größeren Städten des Banates, Bessarabiens, der Bukovina, des Altösterreichs und Siebenbürgens in den Monaten Juni und Juli abgehalten

Witoren durch Mund-zu-Mund-Deutsches Gewerbebund in Rumänien

Opel Limousine-Autos 7/34 H.P. in 6-zylinderiger Ausführung, werden um Lei 150.000, 8/40 H.P., 6-zylinderige Limousine Wagen in neuester Ausführung werden um Lei 190.000 geliefert solange der Vorrat reicht: N. Kalman, Arad.

### Kleine Anzeigen.

Das Wort 3 Lei, fettgedruckte Wörter 6 Lei. Kleine Anzeigen (10 Worte) Lei 30. Sonstige 3 Rate der Quadratzentimeter 4 Lei oder die entsprechende Zentimeterhöhe 26 Lei. Brieflicher Anzeigen ist Rückporto beizuschließen.

Radierer wird für die „Unio“ Fabrika de Bagoane S. A. in Satu-mare gesucht.

Geschäftsleiterin für Konditorei-Filiale wird gesucht. Anzufragen bei G. Wienerl, Bucuresti, Str. Mosilor 20.

Schweizer mit Kindergartenkenntnis, insbesondere deutschsprechend, wird zu zwei Kindern nach Temeschwar gesucht. Nur erstklassige Vorkläufe werden akzeptiert. Adresse in der Administration.

2 St 8-er komplett ausgerüstete Dreschgarntur, Fabrikat Hofherr u. Schranz. Lokomobil-Selbstwenderer auch einzeln zu haben. Ferner 1 International-Traktor, 1 Monat beim Drusch gebraucht und ein 4-5 H. S. Motor zu verkaufen bei Josef Holz, Großjelesta (Secia-Mare) Nr. 117, Sub. Timis-Torontal.

Haus in Kleinsanktmikolaus (Stefan Randerische) neu gebaut, geeignet für Geschäft, Fleischbank etc. billig zu verkaufen bei Adam Breinich 454.

Geschäfts-Einrichtung, Stellagen, Glasputz etc. zu verkaufen. Wo? sagt die Verwaltung des Blattes.

Alleinstehende deutsche Frau im Alter bis zu 50 Jahren wird zu einer Hauswirtschaft gesucht. Karl Districzky, Gyrol (Chioroc), Sub. Arad.

Dreschgarntur, bestehend aus: Selbstwenderer 6 HP. Fabr. Mab., Kasten, Fabr. Nicholson, 15 Jahre alt, samt Elevator und druschfertiger Ausrüstung (neue Riemen) betriebsfähig, ist günstig zu verkaufen. Dasselbe ist auch ein neuer Elevator zu haben. Horvath Denez, Maschinist, Moritzfeld, Sub. Timis-Torontal.

8-er Dreschgarntur, Selbstwenderer, komplett, Fabrikat Schüttelworth, fabrikmäßig renoviert, weiters ein 6-er Lanz-Selbstwenderer, sowie ein Kleepurifikator, alles in gutem Zustande, zu verkaufen bei Josef Schirabo, Klein-Omor (Omorul-mic), Sub. Timis-Tor.

Schuldscheine (zweispichtig) pro Stück Lei 2, 100 Stück Lei 100 zu haben in der Buchhandlung der „Arader Zeitung.“

### Häßlicher Zahnbelag

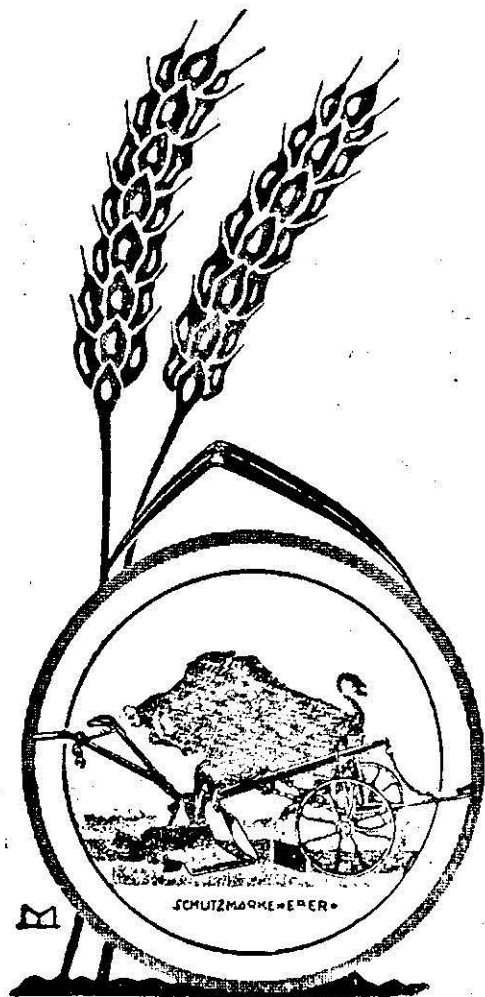
entstelt das schönste Antlitz. Uble Mundgeruch wirkt abstoßend. Beide Schonyheusefehler werden gründlich beseitigt oft schon durch einmaliges Putzen mit der herrlich erfrischend schmeckenden Chlorodont-Zahnpaste. Die Zähne erhalten demnach einen wundervollen Elfenbeinglanz, auch an den Seitenflächen, besonders bei gleichzeitiger Benutzung der dafür eigens konstruierten Chlorodont-Zahnbürste mit gezahntem Borstenchnitt. Faul und Speisereste in den Zahnräumen als Ursache des üblen Mundgeruchs werden gründlich damit beseitigt. Versuchen Sie es zunächst mit einer Tube. Chlorodont-Zahnpaste, Zahnbürste und Mundwasser überall zu haben. Nur echt in blau-weiß-grüner Originalpackung mit der Aufschrift „Chlorodont“.

### Möbel bei Paladics & Comp.

Arad, Csanader Bankpalais, gegenüber dem Stadthaus. Timisoara, Josefstadt, Herrengasse 1, nächst der Eisenbahnstation.

Frühjahrskleider, Überzieher: färbt und putzt J. Müller & Sohn, Arad, W. Iker-Gasse Nr. 5. Asztalos Sandor-Gasse 6.

Lesen Sie gerne schöne Romane? Dann bestellen Sie sich für nur 120 Lei halbjährig das „Sammler-Blatt“ (Roman-Zeitung), Piata Plevnei 2.



### Ersatzteile

für alle Binder u. Grassmäher.

„Rühne“ und „Eberhardt“

### Had- und Häufelgeräte

Weiß & Götter

Timisoara, Josefstadt, Herrengasse 12.

### Färber-Kanawas-Hosenzeuge

und sämtliche

### Schnittwaren

kaufen Sie am billigsten in der neuen Schwäbisch-Schnittwarenhandlung

Adlermann & Kubner

Arad, Fruchtplatz, neben der Apotheke Janka. Große Auswahl an Zette-Walchjeide.

### Große Gewinne

wie

### 5 Millionen Lei

2,500.000 Lei  
500.000 Lei

und viele andere können Sie durch ein kgl. Saalos gegen Monatsraten zu 370 Lei gewinnen. Jedes Los muß gezogen werden! Sie verlieren Ihr Geld nicht! 2 Ziehungen jährlich! Sofortiges Spielrecht nach der ersten Rate! Senden Sie die erste Rate von 370 Lei in Banknoten an uns, Sie bekommen postwendend den Verkaufsschein und genaueste Informationen.

Banhaus Alex. Suchanet

Brunn, Masarykstraße 37, Cichoslovakien. — Vertreter werden aufgenommen.

**ROCCO**  
Benzinmeß- u. Verteilungs-Apparat  
System „Securitas“  
Generalvertretung u. Lager:  
**Compania Generală,**  
de comerț, industrie și reprezentanță S. A. R.  
București, Str. Lipscani No. 110—112.

„Das Geheimnis der Verbilligung ist die rationelle Erzeugung. So geht die Verbilligung nicht auf Kosten der Qualität!“

## Die neuen, billigen Schuhe

der **DARMATA**-Schuhfabriken in Cluj mit in Sohlen eingestemmt Preisen

sind in nachstehend angeführten Schuhgeschäften in modernster Ausführung und zu folgenden Preisen zu haben:

färbige Damenmode-Schuhe . . . . .	Lei 500—650	Schwarze Herren-Bozschuhe . . . . .	Lei 628.—
Damen-Lackschuhe . . . . .	Lei 550—700	Braune Herren-Bozschuhe . . . . .	Lei 650.—
färbige Damenmode-Croteur . . . . .	Lei 550—700	Braune Herren-Bozschuhe in Rahmen genäht . . . . .	Lei 800.—
Schwarze und braune Damenschuhe . . . . .	Lei 500—650	Herrenlackschuhe in Rahmen genäht . . . . .	Lei 700.—

Brüder Apponyi

Arad, gegenüber dem Stadthaus

Schuhwarenhaus Bata

Arad, Freiheitsplatz

Levai & Szigetli

Arad, gegenüber dem Theater

M. Ivanyi

Arad, Surray Gasse